

Protokoll der 8. Jahresversammlung

Sonntag, 14. Februar 2016 von 14.00 – ca. 15.45 Uhr
in Dornach, Raum der Landesgesellschaft, oberer Zielweg 60

Anwesend sind 21 Mitglieder und 3 Gäste
11 Mitglieder haben sich für die Versammlung abgemeldet

Traktanden:

1. *Begrüssung*

Erika Grasdorf begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung mit ein paar Gedanken zu unserem Zweigspruch: *Die Sonne schaue um mitternächtige Stunde*. Dies ist der erste Wahrspruch von Rudolf Steiner, den er am 17. Dez 1906 in Berlin gab und erläuterte, GA 96. Sonderdruck als „Zeichen und Symbole des Weihnachtsfestes“.

2. *Willkommensgruss an die neuen Mitglieder*

18 Neumitglieder aus dem Jahr 2015 werden namentlich erwähnt, einige von ihnen nehmen an der Versammlung teil und werden willkommen geheissen. – Wir sind bei 102 Mitgliedern angelangt. Im Jahr 2015 gab es 4 Austritte aus dem Zweig.

3. *Rückblick auf das Zweigjahr 2015*

Ergänzend zum schriftlichen Jahresbericht des Initiativkreises kommen Mitglieder und Freunde zu Wort, die im Sinne des Zweiges gewirkt haben, oder am Zweiggeschehen teilgenommen haben.

Rose Meier und Herta Iseli aus Basel berichten von der neuen Initiative, die im Unternehmen Mitte, einen regelmässigen Treffpunkt einrichten möchten, wo ohne grosse Umstände über Fragen rund um das Sterben gesprochen werden kann. Eine ähnliche Initiative ist in Zürich in Vorbereitung. Unter dem Begriff *Café mortel* gibt es an vielen Orten solche Bestrebungen.

Aus St. Gallen hören wir vom *Regionaltreffen Palliativpflege und Sterbebegleitung*. Da es 2015 aus terminlichen Gründen nicht gelungen ist, die wertvollen Bestrebungen am Kantonsspital St. Gallen und im Spital Flawil, wo anthroposophische Pflege angeboten wird, einfließen zu lassen, ist im laufenden Jahr ein ganztätiges Regionaltreffen vorgesehen, das sich noch einmal dem gleichen Thema widmen wird.

Berichtet wurde auch von der 9-teiligen *Weiterbildung zur Sterbebegleitung*. 3 Teile fanden statt, die alle sehr gut besucht waren.

4. *Jahresrechnung 2015*

Urs Burri präsentiert die Jahresrechnung eines reichen, vielfältigen Jahres mit vielen Initiativen. Einnahmen von Fr. 13'800.- stehen Ausgaben von 22'700.- gegenüber. Das Zweigvermögen hat um Fr. 8'800.- abgenommen, beträgt noch Fr. 8'200.-. Die Revision musste kurzfristig aus Krankheitsgründen verschoben werden. Die Anwesenden Mitglieder stimmen der Rechnung, vorbehaltlich positivem Revisionsbericht, einstimmig zu.

5. *Budget 2016*

Das Budget sieht ein erneutes Minus von Fr. 3'200.- vor. Im laufenden Jahr muss darauf geachtet werden, dass dem unternehmerischen Geist ein genügendes Gleichgewicht bei den Einnahmen gegenübersteht. Dem Zweig flossen über Jahre erhebliche Beiträge aus den Spenden des Fonds-Goetheanum zu. Ob dies weiter möglich bleibt, ist offen. Deshalb werden Mitglieder und Interessenten auf die *Möglichkeit einer freien Spende* aufmerksam gemacht, die in diesem Jahr der Defizitdeckung der Tagung Kultus und Musik an der Schwelle des Todes, (allenfalls den allgemeinen Zweigkosten), zufließen soll.

Das Budget 2016 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

6. *Unsere Homepage www.sterben.ch/www.mourir.ch*

FA berichtet von den umfangreichen Bemühungen, die dem Zweig engverbundene, allgemeine und weit öffentliche Website, sowohl organisatorisch wie inhaltlich nach vielen Jahren neu zu greifen, nachdem sie 10 Jahre an das Medienbüro Müller und Brugger in Basel angehängt und von diesem gut betreut war. Mit Margrit Brunner und Barbara Hellermann konnten zwei Menschen gefunden werden, die einen grossen Teil der bisherigen Geschäftsleitungsaufgaben mit Aktualisierung der Website übernehmen. Gleichzeitig ist eine inhaltliche Aktualisierung und anthroposophische Vertiefung mancher Inhalte im Gange. So z.B. die Themen *Suizid* und *Der Weg nach der Todesschwelle bis zur neuen Geburt*. Durch unseren Zweig flossen im vergangenen Jahr über Fr. 6'000.- Spendengelder an den Trägerverein von [www.sterben](http://www.sterben.ch), dem "Forum für Sterbekultur".

7. *Vorblick auf die 5. Tagung zur Sterbekultur*

am 11. und 12. November in Zürich: *Kultus und Musik an der Schwelle des Todes*. Zum ersten Mal veranstalten wir eine gemeinsame Tagung mit der Christengemeinschaft und dem Förderverein Musik in erweiterter Tonalität. Damit erreichen Bestrebungen, das Musikalische an der Schwelle zu pflegen, einen Höhepunkt. Das Programm liegt bald vor.

8. *Ausblick auf das kommende Jahr und Verschiedenes.*

Neben dem oben bereits Erwähnten hörten wir von der Initiative zur Einrichtung eines französisch sprachigen *Regionaltreffens in Lausanne*, das in Vorbereitung ist. Damit könnte es der Arbeitsgemeinschaft gelingen, auch in der Westschweiz vermehrt Fuss zu fassen.

Zürich, 20. Februar 2016

